

Gryphius, Andreas: Vber des Herren Jesu todten Leichnamb (1640)

- 1 Ach weh! was seh Ich hier ein außgestreckte Leichen/
- 2 An der man von fuß auff nichts vnzerschlagen find/
- 3 Die Seit auß der das Blutt mit vollen Strömen rinnt;
- 4 Die Wangen so von Schmertz vñ Todes-Angst erbleichen/
- 5 Wer hat dich so verletzt; Wer hat mit Geissel-streichen
- 6 Dich also zugericht? Welch grimmes Tyger-Kind
- 7 Hat Hand hier angelegt/ alß deine Glieder sind
- 8 Mit Nägeln gantz durchbort; wem sol ich dehn vergleichen/
- 9 Der deine zarte Stirn mit Dornen so verschrenckt.
- 10 Mein Seelen Bräutigam/ vnd dich mit Gall getränckt?
- 11 Ach! diß hat deine Lieb vnd meine Schuld verübet/
- 12 Wofern mich deine Lieb nicht dich zu lieben trägt;
- 13 Wofern dein Ja ierbild mich nicht zu Schmertz bewegt;
- 14 So bin ich werth daß Ich dort Ewig sey betrübet.

(Textopus: Vber des Herren Jesu todten Leichnamb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54>)